

Michael Asse

Schwierige wirtschaftliche Situation für Schweinehalter im Land

Die Situation der Schweinehalter im Land ist nun bereits seit mehreren Jahren sehr schwierig. Neben medial diffamierenden Darstellungen im Zusammenhang mit Schlagworten wie „Massentierhaltung“, „Grundwasserverschmutzung“, und „Antibiotikamissbrauch“, stellt sich die wirtschaftliche Situation mehr als schlecht dar, auch wenn die Verkaufserlöse für Ferkel und Mastschweine in den letzten Wochen wieder angestiegen sind.

Der Schweinereport Baden-Württemberg ist das Ergebnis der Betriebszweigauswertungen aus den Bereichen Ferkelerzeugung und Schweinemast. Grundlage bilden zum überwiegenden Teil die Mitgliedsbetriebe der beiden Beratungsdienste Schweinehaltung.

Ferkelerzeugung

Die Betriebszweigergebnisse des Wirtschaftsjahres 2014/2015 belegen die schwierige wirtschaftliche Situation der Ferkelerzeuger. Im Rahmen des Schweinereport Baden-Württemberg konnten die einzelbetrieblichen Daten von insgesamt 69 Ferkelerzeugerbetrieben ausgewertet werden, wobei nur 56 Betriebe dem Betriebstyp 1 mit Verkauf von 30 kg-Ferkeln entsprachen. Die restlichen Betriebe waren v.a. Ferkelerzeuger mit Verkauf von Absatzferkeln. Von den 56 Betrieben die ihre Ferkel mit 30 kg verkaufen, ließen bedauerlicherweise nur 16 Betriebe ihre ökonomischen Kennzahlen in die Auswertung einfließen.

Im Durchschnitt 25,2 abgesetzte Ferkel

Im Bereich der biologischen Kennzahlen erreichten die 56 ausgewerteten Ferkelerzeuger im Durchschnitt 25,2 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr. Das stellt unterm Strich ein gutes Ergebnis dar, v.a. vor dem Hintergrund, dass der Schweinereport Baden-Württemberg die gesamte Heterogenität ferkelerzeugender Betriebe in Baden-Württemberg abbildet. Genauer bedeutet das u.a. Bestandsgrößen von 40 bis 490 Zuchtsauen und abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr von 18,4 bis 31,8. Im Schnitt der vergangenen Jahre verbesserte sich der ausgewiesene Mittelwert in diesem Bereich stetig, was zum einen natürlich durch Leistungsverbesserungen der einzelnen Betriebe begründet

ist. Darüber hinaus sind die ausgewerteten Betriebe zwischen den Wirtschaftsjahren jedoch nie zu 100% deckungsgleich, sodass die Zahlen nur bedingt miteinander vergleichbar sind.

Wirtschaftsjahr 2014/2015 war unterdurchschnittlich

Wie die Tabelle 1 aufzeigt, erreichten die ausgewerteten Ferkelerzeugerbetriebe im Wirtschafts-

Der Schweinereport bildet jährlich die Betriebszweigergebnisse der Schweinehalter im Land ab.

Tabelle 1
Durchschnittsergebnisse der ökonomischen Daten der Betriebe rangiert nach Dkfl/ Sau und Jahr für das WJ 2014/2015.

Kennwerte		2014/2015		
		unter 25% (n=4)	Ø der Betriebe (n=16)	obere 25% (n=4)
Durchschnittsbestand	Anz.	202	265	318
Verkaufsfähige Ferkel	St.	22,4	24,2	26,8
Ferkelgewicht bei Verkauf	kg	28,9	30,6	30,5
Erlös/ Ferkel	€/St.	52,11	57,77	59,39
Erlös Ferkel/ Sau/ Jahr	€	1.167,77	1.399,13	1.589,29
Erlös Tierverkauf/ Sau/Jahr	€	58,52	59,91	55,84
Sonstiger Erlös/ Sau/ Jahr	€	32,71	18,05	4,97
Leistungen gesamt	€	1.259,75	1.475,43	1.650,09
Bestandsergänzung/ Sau/ J.	€	111,74	128,15	122,53
Kosten/ Sauenfutter	€/dt	26,09	26,25	26,52
Futtermittelverbrauch/ Sau	dt	12,4	12,3	12,7
Futterkosten/ Sau/ Jahr	€	324,06	322,81	336,75
Kosten/ Ferkelfutter	€/dt	36,30	34,48	33,70
Futtermittelverbrauch Ferkel	dt	10,4	10,9	11,2
Futterkosten/ Sau/ Jahr	€	377,69	375,66	378,65
Tierarztkosten/ Sau/ Jahr	€	149,63	141,66	140,48
Deckgeld/ Sau/ Jahr	€	29,62	27,88	25,72
Wasser, Energie/ Sau / Jahr	€	72,10	94,34	109,59
Sonstige/ Sau/ Jahr	€	18,82	32,88	35,52
Direktkosten/ Sau/ Jahr	€	1.087,82	1.128,24	1.149,21
Direktkosten/ Ferkel	€	48,63	46,80	42,85
Dkfl/ Sau/ Jahr	€	171,93	347,19	500,88
Dkfl/ Ferkel	€	7,65	14,10	18,81

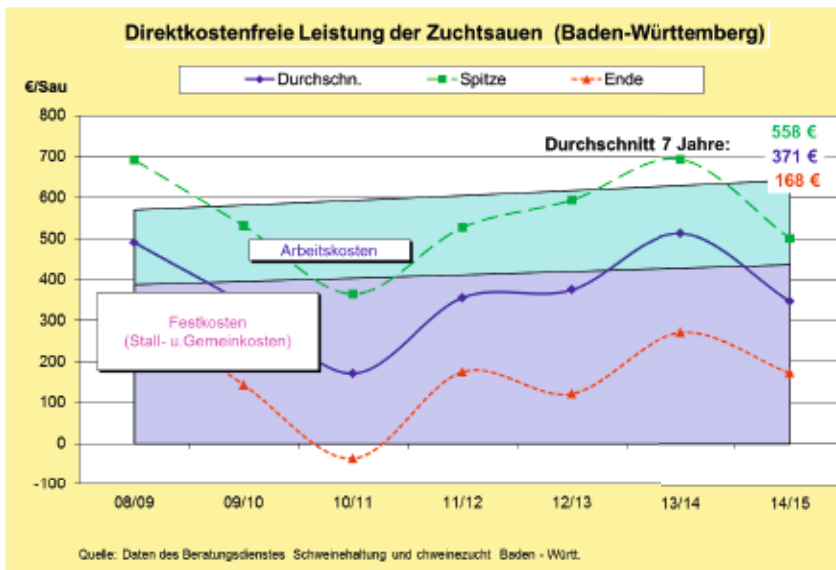


Abbildung 1
Ergebnisse der Ferkelerzeuger im langjährigen Vergleich
(Quelle: LEL Schw.Gmünd)

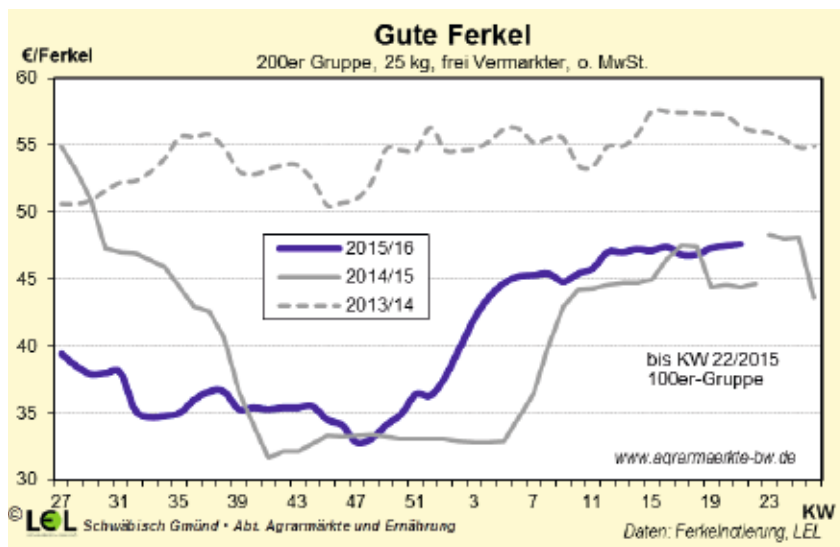


Abbildung 2
Verlauf der Ferkelnotierung für die WJ 2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016
(Quelle: LEL Schw.Gmünd)

jahr 2014/2015 im Schnitt eine Direktkostenfreie Leistung (Dkfl) von 347,19 € je Sau und Jahr (brutto).

In erster Linie begründet durch über zwei verkaufte Ferkel mehr je Sau und Jahr und einen besseren Verkaufserlös für die Ferkel, erwirtschafteten die erfolgreicherer Betriebe Dkfl von gut 500 € je Sau und Jahr, die weniger guten Betriebe nur gut 172 € je Sau und Jahr.

Mit dem erreichten Ergebnis ist das WJ 2014/2015 für die Ferkelerzeuger im langjährigen Vergleich als unterdurchschnittlich zu bewerten, da das langjährige Mittel bei gut 371 € je Sau und Jahr liegt.

Direktkostenfreie Leistungen (Dkfl) von 371 € je Sau sind zu wenig

Die Betriebszweigergebnisse der Ferkelerzeuger in Baden-Württemberg der vergangenen Jahre sind sehr ernüchternd. Wie die Abbildung 1 verdeutlicht, betragen die durchschnittlichen Dkfl im langjährigen Schnitt 371 € je Sau und Jahr. Zur Realisierung eines positiven kalkulatorischen Betriebszweigergebnisses, also zur Deckung aller Faktoransätze bei Unterstellung einer Neubausituation, wären Dkfl von über 600 € je Sau und Jahr nötig. Dies erreichten selbst die besseren 25% der ausgewerteten Betriebe nur in zwei der letzten sieben Wirtschaftsjahre.

Den größten Einfluss auf die Betriebszweigergebnisse hatten und haben die Ferkelerlöse. Diese unterliegen starken Schwankungen. Abbildung 2 zeigt den Verlauf der Ferkelnotierung der letzten drei Jahre auf. Für eine kostendeckende Ferkelerzeugung mit durchschnittlichen Leistungen benötigt ein Ferkelerzeuger einen Ferkelgrundpreis von knapp 60 € (netto) zzgl. Zuschlägen für Übergewicht und Impfungen. Dieses Niveau erreichte die Ferkelnotierung annähernd letztmalig im Frühjahr 2014. Grundlage dieser Kalkulation ist die Unterstellung einer Neubausituation und u.a. Zukaufskosten für Getreide von ca. 20 € je dt (brutto).

Der Verlauf der Ferkelnotierung der letzten Monate zeigt bereits auf, dass das aktuelle Wirtschaftsjahr 2015/2016 erneut ein sehr schwieriges für die Ferkelerzeugerbetriebe im Land ist.

Schweinemast

Vergleichbar schwierig stellt sich die Situation für die Schweinemäster im Land dar. Im Rahmen des Schweinereports Baden-Württemberg flossen im Schnitt der vergangenen Jahre stets ca. 100 Einzelbetriebsergebnisse in die Betriebszweigauswertung ein, die dementsprechend die Grundlage der veröffentlichten Mittelwerte bilden.

Eine Unterscheidung nach Auswertungen, die nur biologische oder biologische und ökonomische Kennzahlen beinhalten, gibt es im Bereich Schweinemast nicht, hier beinhalten alle einzelbetrieblichen Auswertungen biologische und ökonomische Kennzahlen.

Kennwert		2014/ 2015	2014/ 2015	2014/ 2015
		weniger gute 25% der Betriebe (n=21)	Ø der Betriebe (n=85)	bessere 25% der Betriebe (n=22)
Mastanfangsgewicht	kg	29,7	32,6	35,8
Mastendgewicht	kg	119,0	120,0	122,0
tägl. Zunahme	g	691	733	743
Futterverwertung	1:	3,06	2,95	2,96
Erlös/ kg Schlachtgewicht	€	1,52	1,59	1,67
Erlös/ Zuwachstier	€	139,11	148,41	161,19
Erlös/ 100 kg Zuwachs	€	155,54	171,09	190,28
Bestandsverä./ 100 kg Zuw.	€	-3,48	-4,82	-5,19
Leistung ges./ Zuwachstier	€	136,92	144,71	156,76
Leistungen ges./ 100 kg Zuw.	€	153,09	166,90	185,47
Ferkelkosten/ Stück	€	58,76	60,63	62,48
Futterkosten	€/dt	24,87	24,71	23,87
Futtervekosten/ Zuwachstier	€	68,10	63,64	60,33
Futterkosten/ 100 kg Zuw.	€	76,05	72,79	70,70
Tierarzt/ Zuwachstier	€	0,62	0,62	0,52
Wasser, Energie/ Zuwachst.	€	4,95	4,25	3,57
Sonstige Kosten/ Zuwachst.	€	0,23	0,26	0,41
Direktkosten ges./ Zuwachst.	€	134,87	130,79	129,41
Direktkosten ges./ 100 kg Zuw.	€	150,88	150,73	153,26
Dkfl/ Zuwachstier	€	2,05	13,92	27,35
Dkfl/ 100 kg Zuwachs	€	2,21	16,17	32,21
Dkfl/ Mastplatz	€	5,74	38,52	73,10

Tabelle 2
Durchschnittsergebnisse der biologischen und ökonomischen Daten der Betriebe rangiert nach Dkfl/100 kg Zuwachs für das WJ 2014/2015

733 g tägliche Zunahmen und eine Futterwertung von 1:2,95

In die Auswertung des Wirtschaftsjahres 2014/2015 flossen 85 Einzelbetriebsergebnisse ein. Im Mittel erreichten die ausgewerteten Mastbetriebe tägliche Zunahmen von 733 g, für den Zuwachs eines kg Lebendgewichts wurden 2,95 kg Futter benötigt.

Ebenfalls ein unterdurchschnittliches Wirtschaftsjahr

Mit den aufgeführten biologischen Kennzahlen erwirtschafteten die Mastbetriebe im Mittel Dkfl von knapp 39 € je Mastplatz (brutto), wie die Zahlen in Tabelle 2 verdeutlichen. Bei der Schweinemast hat der Verkaufserlös, neben den Kosten für den Ferkelzukauf, nahezu den größten Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis. Die besseren Betriebe erwirtschafteten, in erster Linie durch den Verkaufserlös beeinflusst, Dkfl von über 70 € je Mastplatz. Ergänzend muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass der Großteil dieser Betriebe direkt an Metzger vermarktete und damit höhere Erlöse generieren konnte.

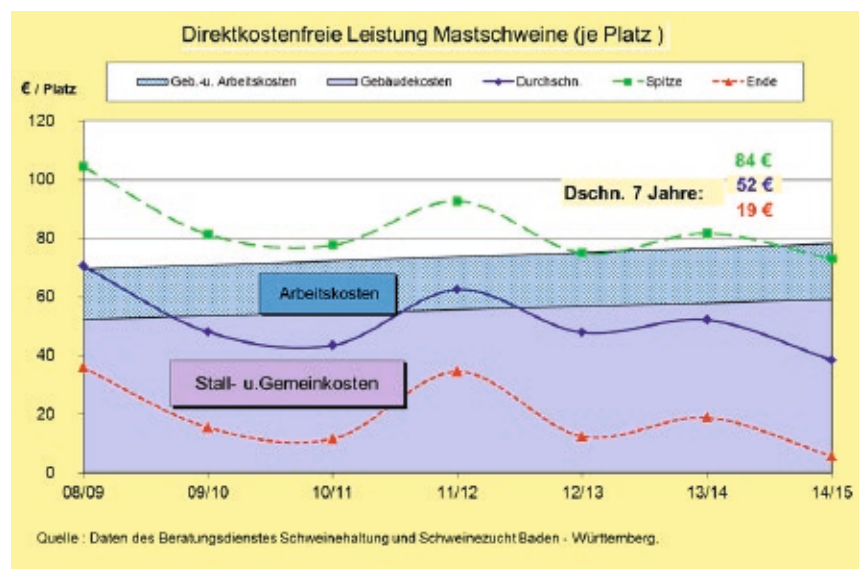
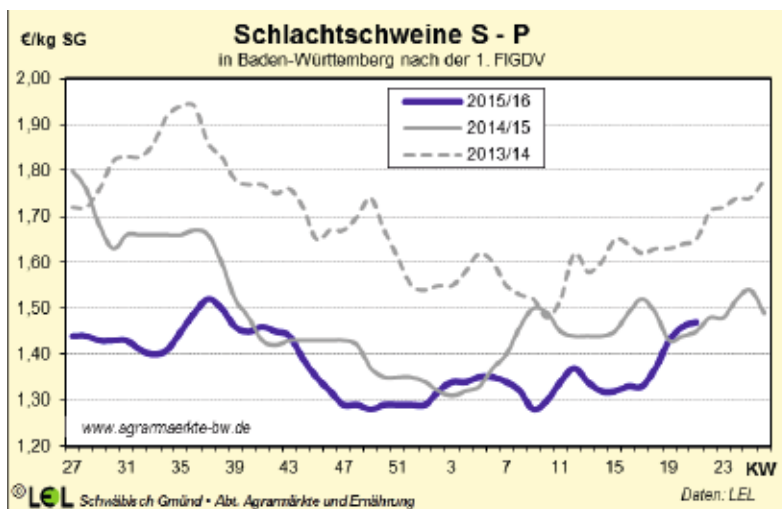


Abbildung 3
Ergebnisse der Schweinemäster im langjährigen Vergleich (Quelle: LEL Schw.Gmünd)

Abbildung 4
Verlauf der Schlachterlöse für
die WJ 2013/2014, 2014/2015
und 2015/2016
(Quelle: LEL Schw.Gmünd)



Dkfl von 52 € je Mastplatz sind auch hier zu wenig

Die Abbildung 3 verdeutlicht, dass die ausgewerteten Schweinemastbetriebe im Schnitt der letzten sieben Jahre Dkfl von ca. 52 € je Mastplatz (brutto) erwirtschafteten. Ähnlich wie in der Ferkelerzeugung reichten die Ergebnisse nicht aus, um ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis zu realisieren, hierfür wären Dkfl von ca. 70 € notwendig. Im Gegensatz zu den Ferkelerzeugern gelang es jedoch den besseren 25% der Betriebe in den letzten Jahren stets ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis zu erwirtschaften. Wie im WJ 2014/2015 waren dies in der Regel Betriebe mit Metzgervermarktung und entsprechender Lebendvermarktung. Bedauerlicherweise ist diese Art der Vermarktung begrenzt und verliert zunehmend an Bedeutung, da die Anzahl selbstschlachtender Metzger sinkt.

Der Verlauf der Schlachterlöse (siehe Abb. 4) macht eine Ursache für die wirtschaftlichen Ergebnisse der Schweinemäster in den vergangenen Jahren deutlich. Ähnlich wie bei den Ferkelerzeugern ist auch das WJ 2014/2015 für die Mastbetriebe ein wirtschaftlich schwieriges.

Wie hoch müssen die Verkaufserlöse sein?

Die Frage nach der Höhe kostendeckender Verkaufserlöse ist nicht ganz so einfach zu beantworten. Für den Bereich der Ferkelerzeugung wurde bereits erwähnt, dass in diesem Bereich ein Grundpreis von ca. 60 € zzgl. Zuschlägen für Übergewicht und Impfungen notwendig ist. Ein wichtiger Anhaltspunkt für diese Kalkulation bilden die Betriebszweigergebnisse des Schweinereport Baden-Württemberg. Bei der Kalkulation für die Schweinemäster muss

beachtet werden, dass man beim Zukaufspreis für die Ferkel, die kostendeckende Erzeugung des Ferkelerzeugers beachtet. Unter Berücksichtigung einer kostendeckenden Ferkelerzeugung benötigt ein Schweinemäster einen Erlös von ca. 1,75 € (netto). Ähnlich wie die Ferkelnotierung, erreichte auch der Schlachtschweinepreis dieses Niveau letztmalig im Frühjahr 2014. Für diese Kalkulation wurden ebenfalls eine Neubausituation und Zukaufskosten für Getreide von ca. 20 € je dt (brutto) unterstellt.

Fazit

Die Betriebszweigergebnisse der Ferkelerzeuger als auch der Schweinemäster waren in den vergangenen Monaten und teilweise Jahren nicht zufriedenstellend. Die im Rahmen des Schweinereport Baden-Württemberg ausgewiesenen Ergebnisse reichten im Mittel nicht aus, um positive kalkulatorische Betriebszweigergebnisse zu erwirtschaften. Der Grund für die nicht kostendeckenden Erlöse sind überversorgte Märkte und damit einhergehend ein Überangebot. Die aktuelle Entwicklung der Ferkel- und Schlachterlöse ist erfreulich, für einen Ausgleich der entstandenen wirtschaftlichen Defizite der vergangenen Monate und Jahre in den Betrieben müsste sich das notwendige Erlösniveau jedoch über einen längeren Zeitraum stabilisieren. Eine potentielle Möglichkeit für baden-württembergische Schweinehalter kostendeckende Erlöse zu generieren, ist die regionale Erzeugung von Schweinefleisch unter Verwendung GVO-freier Futtermittel. Schließlich hat die Bevölkerung im Ländle eine vergleichsweise hohe Kaufkraft und nur nahezu jedes zweite Schwein, welches in Baden-Württemberg verbraucht wird, wird auch hier erzeugt. ■



Michael Asse
LSZ Boxberg
Tel. 07930/ 9928-100
Michael.Asse@lsz.bwl.de